

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, AL/GPB-DA/PdA (Katharina Altas, SP/Christa Ammann, AL): Kidswest auf solide Basis stellen; Begründungsbericht

Die folgende Dringliche Interfraktionelle Motion SP/JUSO, AL/GPB-DA/PdA vom 29. Juni 2017 wurde am 19. Oktober 2017 vom Stadtrat als Richtlinie erheblich erklärt (41 Ja, 12 Nein, 3 Enthaltungen):

In der neuen Kulturstrategie der Stadt Bern wird der Teilhabe an Kunst und Kultur grosses Gewicht beigemessen. Kindern und Jugendlichen soll ermöglicht werden, vielfältige Formen von kulturellem Schaffen kennenzulernen und auch selber künstlerisch tätig zu werden. Kidswest ist ein Projekt, in dem Kinder und Jugendliche ausserhalb der Schule unentgeltlich an Kunst- und Kulturprojekten teilhaben können und vielseitig mit Erwachsenen in Interaktion treten.

Seit elf Jahren besteht der Verein Kidswest, der von der Künstlerin Meris Schüpbach gegründet wurde und von Nationalrat Matthias Aebischer präsiert wird. Kidswest ist ein fortlaufender künstlerischer Prozess, der sich an der Nahtstelle von Kunstschaffen und Integration in die Gesellschaft bewegt. Kunst wird dabei spartenübergreifend verstanden und praktiziert.

Die Workshops von Kidswest sind für alle Kinder und Jugendlichen von 5-17 Jahren in Bern West unentgeltlich zugänglich. Einmal wöchentlich treffen sich Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten zum gemeinsamen Kunst-Erleben und -Gestalten; während der Schulzeit werden an zwei Standorten jeweils mittwochnachmittags Angebote gemacht (Atelier Kasparstrasse und Atelier Zeltgstrasse). Während der Schulferien und an Wochenenden finden Kunst-Aktionen und Auftritte statt.

Die Kidswest-Gruppe ist seit Oktober 2015 kontinuierlich, auch mit Flüchtlingskindern, gewachsen; aktuell treffen sich wöchentlich regelmässig 30 bis 40 Kinder in den Kidswest-Ateliers. Zurzeit wird ein Dokumentarfilm über Kidswest gedreht (Alice im Switzerland).

Der Einbettung in andere Strategiebestrebungen der ausserschulischen Kunst- und Kulturvermittlung wurde bisher zu wenig Rechnung getragen. So könnten in diesem Bereich viele Synergien genutzt werden. Ausserdem sollte das Schul- und Jugendamt in der Konzeption von ähnlichen Projekten auch für andere Quartiere aktiv werden.

Meris Schüpbach wurde 2012 mit dem Preis für die Vermittlung visueller Kunst vom Schweizer Kunstverein und der Künstlervereinigung Visarte Schweiz ausgezeichnet mit der Begründung, dass Kidswest eine Form der Kunstvermittlung biete, mit der die soziale Integration und Kompetenzerweiterung der jungen AtelierbesucherInnen auf einzigartige Weise vorangetrieben werde. 2014 erhielt sie von der Direktion BSS Stadt Bern den Förderpreis für die Integration der Migrationsbevölkerung der Stadt Bern.

Die Finanzierung von Kidswest steht auf wackeligen Beinen. Die Gründerin Meris Schüpbach, seit August 2016 pensioniert, könnte Kidswest an ein gut funktionierendes Team übergeben, wenn die Finanzierung mittelfristig gesichert wäre. Heute erhält Kidswest bei Kosten von jährlich rund 110'000 Franken von der Stadt lediglich 20'000 Franken über «Westwind», einem mit Leistungsvertrag von der Stadt Bern finanzierten Angebot für Soziokultur im Westen Berns. Die restliche Finanzierung muss die Leiterin Jahr für Jahr immer neu mit Gesuchen an Stiftungen reinholen. Dabei geht viel Energie in die Geldbeschaffung anstatt in die Arbeit mit den Kindern.

Die Mobiliar hat für drei Jahre je 10'000 Franken gesprochen. Zu finanzieren bleiben 100'000 Franken pro Jahr.

Wir fordern den Gemeinderat auf, Kidswest mit einem Leistungsvertrag von Fr. 100'000.00 pro Jahr für die Jahre 2018-2020 abzusichern.

Bern, 29. Juni 2017

Erstunterzeichnende: Katharina Altas, Christa Ammann

Mitunterzeichnende: Daniel Egloff, Tabea Rai, Timur Akçasayar, Ingrid Kissling-Näf, Michael Sutter, Fuat Köçer, Barbara Nyffeler, Patrizia Mordini, Edith Siegenthaler, Nadja Kehrli-Feldmann, Marieke Kruit, Yasemin Cevik, Peter Marbet, Halua Pinto de Magalhães, Johannes Wartenweiler, Mohamed Abdirahim, Rithy Chheng, Ladina Kirchen Abegg, Luzius Theiler

Bericht des Gemeinderats

Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, Kindern und Jugendlichen in der Stadt Bern den Zugang zu Kultur zu vermitteln und das kulturelle Schaffen von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Entsprechend wurde dies als ein wichtiger Pfeiler in der «Kulturstrategie der Stadt Bern 2017 - 2028» verankert.

Der Gemeinderat anerkennt den hohen integrativen Wert des Kunst- und Kulturvermittlungsprojekts Kidswest. Die jährlichen Projektbeiträge der Stadt Bern an Kidswest wurden ab 2018 durch einen Leistungsvertrag abgelöst. Über den Leistungsvertrag erhält der Verein Kidswest jährlich einen städtischen Beitrag von Fr. 60 000.00 zur Sicherung des Angebots. In der Fachkommission zur Förderung der Kinder- und Jugendkultur wurde das Angebot von Kidswest fachlich überprüft. Eine Weiterführung des Leistungsvertrags wird unterstützt.

Von den zwei kostenlos zur Verfügung gestellten Kindergärten wird aufgrund von betrieblichen Veränderungen beim Verein Kidswest seit dem Jahr 2019 nur noch einer beansprucht. Die jährliche Miete dieses Kindergartens von rund Fr. 36 000.00 geht zu Lasten des Schulamts, im Rahmen der Mietkosten der Schulanlagen an Immobilien Stadt Bern.

Auch der Kanton hat zugesichert, Kidswest auf entsprechende Gesuche hin weiterhin im Umfang von bis zu Fr. 20 000.00 projektbezogene Beiträge zu unterstützen.

Kidswest wird von der Stadt Bern somit insgesamt mit rund Fr. 96 000.00 jährlich unterstützt und vom Kanton Bern zusätzlich mit Fr. 20 000.00 jährlich. Die Forderung der Motionärinnen und Motionäre ist damit erfüllt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Mittel für die Weiterführung des Leistungsvertrags sowie für die Mietkosten des Kindergartens sind im Produktegruppenbudget 2020 enthalten. Für das Personal werden keine Auswirkungen erwartet.

Bern, 16. Oktober 2019

Der Gemeinderat